

Kleine Anfrage

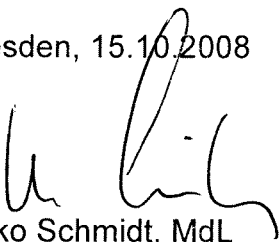
des Abgeordneten Mirko Schmidt
fraktionslos

Thema: Projekt „Demokratie versprühen“

Fragen an die Staatsregierung:

1. Graffitischmierereien gelten als Straftat, da es sich um Sachbeschädigung an öffentlichem wie privatem Eigentum handelt und des weiteren die Mehrheit der Bürger diese als Störung ihres Sicherheitsgefühls empfindet - warum wird dann diese Art von Kriminalität noch mit Steuergeldern gefördert?
2. Welchen Stellenwert hat Eigentum in dieser Gesellschaft angesichts der öffentlichen Verharmlosung krimineller Farbschmierereien und der Verhätschelung der in ihrer Persönlichkeitsentwicklung verunsicherten Täter?
3. Es gab auch eine Projektveranstaltung in der Gedenkstätte Bautzen unter dem Titel „Respect, Style & Gangsta sein“ - ist das vielleicht der falsche Ort angesichts der Leiden der ehemaligen Gefangenen - wo bleibt hier der Respekt vor den Opfern zweier Diktaturen?
4. Stellen die Schirmherren dieses Projekts, Kultusminister Wöllner, Leipzigs OB Jung und Plauens OB Oberdorfer, auch ihr persönliches Eigentum zur Demokratieversprühung zur Verfügung - wenn nein, sind dann etwa diese Herrschaften von dieser Sache nicht überzeugt oder sind sie dem „linken Zeitgeist“ vollkommen verfallen?
5. Kann man sich vorstellen, daß die Menschen in der Wendezeit nicht für diese „westliche Un-Kultur“ wie Graffitischmierereien, sondern für echte Freiheit ohne Überwachungsstaat und echte Demokratie ohne Bevormundung von „oben“ auf die Straße gegangen sind?

Dresden, 15.10.2008



Mirko Schmidt, MdL

Eingegangen am: 15. OKT. 2008

Ausgegeben am: 28. NOV. 2008



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS
Postfach 10 09 10 · 01079 Dresden

DER STAATSMINISTER

25.11.2008

Dresden,

Aktenzeichen: 46-0141.50-40/13579/2
(Bitte bei Antwort angeben)

Präsident des Sächsischen Landtages
Herrn Erich Iltgen, MdL
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Mirko Schmidt, fraktionslos
Drs.-Nr.: 4/13579
Thema: Projekt "Demokratie versprühen"**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Graffitschmierereien gelten als Straftat, da es sich um Sachbeschädigung an öffentlichem wie privatem Eigentum handelt und des weiteren die Mehrheit der Bürger diese als Störung ihres Sicherheitsgefühls empfindet – warum wird dann diese Art von Kriminalität noch mit Steuergeldern gefördert?

Frage 2: Welchen Stellenwert hat Eigentum in dieser Gesellschaft angesichts der öffentlichen Verharmlosung krimineller Farbschmierereien und der Verhätschelung der in ihrer Persönlichkeitsentwicklung verunsicherten Täter?

Frage 3: Es gab auch eine Projektveranstaltung in der Gedenkstätte Bautzen unter dem Titel "Respect, Style & Gangsta sein" - ist das vielleicht der falsche Ort angesichts der Leiden der ehemaligen Gefangenen - wo bleibt hier der Respekt vor den Opfern zweier Diktaturen?

Frage 4: Stellen die Schirmherren dieses Projekts, Kultusminister Wöller, Leipzigs OB Jung und Plauens OB Oberdorfer, auch ihr persönliches Eigentum zur Demokratieversprühung zur Verfügung – wenn nein, sind dann etwa diese Herrschaften von dieser Sache nicht überzeugt oder sind sie dem "linken Zeitgeist" vollkommen verfallen?

Frage 5: Kann man sich vorstellen, dass die Menschen in der Wendezeit nicht für diese "westliche Un-Kultur" wie Graffitschmierereien, sondern für echte Freiheit ohne Überwachungsstaat und echte Demokratie ohne Bevormundung von "oben" auf die Straße gegangen sind?

Sitz: Carolaplatz 1, Westflügel
01097 Dresden
zu erreichen
mit Straßenbahnlinie 3, 7, 8, 9

Telefon (03 51) 5 64-0
Telefax (03 51) 5 64-2554
E-Mail: poststelle@smk.sachsen.de
Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente

Internet:
www.sachsen.de
www.sachsen-macht-schule.de



gekennzeichnete Parkplätze
Carolaplatz

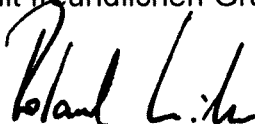
Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 1 bis 5:

An der Umsetzung des Jugendprojekts "Demokratie Versprühen" wirken unter anderem die sächsischen Außenstellen der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, die Sächsische Bildungsagentur, die Lehreinheit Fachdidaktik Geschichte des Historischen Seminars der Universität Leipzig, das Steinhaus e. V. Bautzen, der Graffitiverein Leipzig und die Gedenkstätte Bautzen mit.

Durch das Projekt soll vor dem Hintergrund des 20. Jahrestages der friedlichen Revolution das Demokratieverständnis bei Jugendlichen angesprochen und gefördert werden. Jugendkulturelle Ausdrucksformen - und hierzu gehört das moderne Graffiti - bieten Chancen für das Erleben und Lernen demokratischer Formen der Auseinandersetzung in politischer, sozialer, kultureller und künstlerischer Hinsicht und bietet den einzelnen Jugendlichen Raum, sich in der Gesellschaft zu erproben. Darüber hinaus wird ein Dialog zur besseren Verständigung zwischen den verschiedenen Bevölkerungsschichten der Gesellschaft angestrebt.

Das Projekt bietet den Jugendlichen neben der historischen Wissensvermittlung eine aktive Beteiligungsform. Es will Begegnung ermöglichen, Lernprozesse fördern und fokussiert auf die Entwicklung von jugendkulturellen/künstlerischen Interessen. Die jungen Menschen sollen befähigt werden, sich mit der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Hierfür ist der individuelle Anspruch auf Gestaltung und die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe eminent wichtig. Die öffentliche Dimension, die Gestaltung sowie die Projekttransparenz vermitteln dabei ein positives Bild der Gesellschaft, der Jugend und des Graffiti. Durch das Projekt werden Eigentumsrechte nicht verletzt. Den jeweils fünf Besten wird eine große Fläche zur Gestaltung zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Roland Wöller